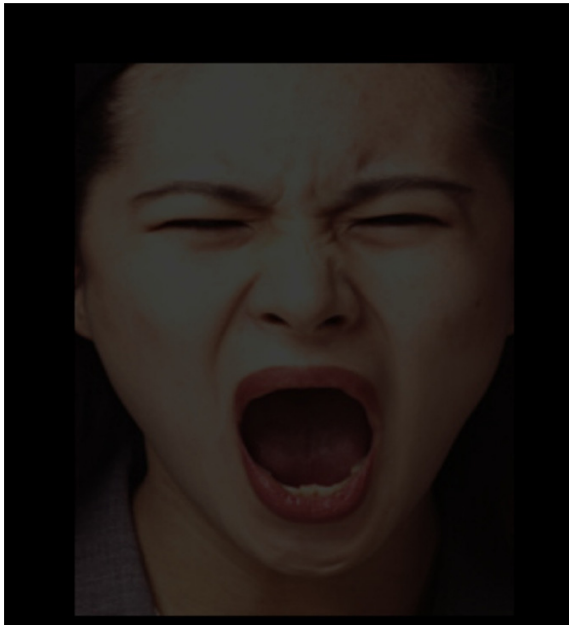


## Legitimationen politischer Gewalt

30./31. Oktober 2009

Universität Bielefeld



Veranstalter:

Freia Anders, Peter Imbusch

SFB 584: Das Politische als Kommunikationsraum in der Geschichte

Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG)

Universität Bielefeld

SFB 584  
IKG

### *Organisatorische Hinweise*

Die Tagung findet im Internationalen Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ) der Universität Bielefeld, Morgenbreede 35, 33615 Bielefeld, statt.

Das Tagungsgebäude liegt hinter dem Hauptgebäude der Universität und ist vom Hauptbahnhof aus mit der Stadtbahn (Linie 4, Richtung Universität/Lohmannshof) zu erreichen (fünf Minuten Fußweg).

### *Anmeldung bis 10. Oktober 2009*

Freia Anders (SFB): [fanders@uni-bielefeld.de](mailto:fanders@uni-bielefeld.de)

Peter Imbusch (IKG): [peter.imbusch@uni-bielefeld.de](mailto:peter.imbusch@uni-bielefeld.de)

Titelgrafik: draft fachlektorat frieden – unter Verwendung eines Fotos aus Micrografix GraficsSuite und Icons aus CorelDraw 6

Seit den 1960er Jahren gibt es weltweit wieder eine deutliche Zunahme von politisch motivierter Gewalt. Interessanterweise kommt Gewalt dabei selten ohne Rechtfertigungen aus, oft wird sie – mit wechselnden Begründungen – legitimiert. Auf der internationalen Konferenz stehen deshalb zwei Fragenkomplexe im Mittelpunkt. Erstens: Kann politische Gewalt überhaupt gerechtfertigt sein und gerechtfertigt werden? Unter welchen Umständen ist politische Gewalt gegebenenfalls gerechtfertigt? Gibt es legitime Formen? Zweitens: Wie sahen und sehen Legitimierungen von Gewalt aus? Welche Legitimationsmuster für Gewalt sind gebräuchlich? Gibt es unterschiedliche Gewaltformen, bei denen bestimmte Legitimationsmuster besser verfangen als andere?

Am Beispiel grundlegender Deutungen und Definitionen sollen die Problematik solcher Legitimierungen aufgezeigt und die bedeutsamen Unterschiede von grundlegender Legitimität, brüchiger Legitimierung und nachträglicher Rechtfertigung durch Einzelne oder Gruppen herausgearbeitet werden. An konkreten Beispielen werden allfällige Legitimationsversuche untersucht und nach den Umständen und Begründungen gefragt, unter denen und angesichts derer Gewalt als legitim oder illegitim erscheint.

**Freitag, 30. Oktober 2009**

14.30 Uhr

Keynote Speech:

**David Apter** (Yale)

The Legitimization of Violence

16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr

Panel I: Soziologische Definitionen

**Helmut Thome** (Halle)

Formen der Rechtfertigung von Mikrogewalt –  
Zwischen Legitimitätsanspruch und Schuldverleugnung

**Friedhelm Neidhardt** (Berlin)

Topoi, Muster und Ambivalenzen der Legitimation von Makro-Gewalt

18.00 – 19.00 Uhr

Abendvortrag

**Alfred Hirsch** (Essen)

Paradoxie der Gewaltrechtfertigung –  
eine dialogphilosophische Perspektive

19.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen in der Bielefelder  
Altstadt

**Samstag, 31. Oktober 2009**

9.00 – 10.30 Uhr

Panel II: Juristische Deutungen

**Hinrich Rüping** (Hannover)

Die Legitimation von Strafgewalt  
im Zeitalter des Leviathan

**Christoph Gusy** (Bielefeld)

„Staats“-Gewalt

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

Panel III: Kulturelle Auseinandersetzungen

**Karol Sauerland** (Warschau)

Gewalt und Legitimation im Werk  
von Peter Weiss

**Wilfried Raussert** (Bielefeld)

The Rhetoric of Violence: Amiri Baraka's  
Black Radicalist Poetics in the 1960s

12.30 – 14.00 Uhr Mittagessen

14.00 – 16.30 Uhr

Panel IV: Historische Beispiele

**Hans Kippenberg** (Bremen)

Zur Differenz zwischen Motivation und Legitimation in religiösen Gewalthandlungen

**Medardus Brehl** (Bochum)

Legitimationsmuster kolonialer Gewalt

**Helga Rittersberger-Tilic** (Ankara)

Legitimationen häuslicher Gewalt in der Türkei

**Alexander Sedlmaier** (Bangor, Wales)

Konsumkritik, Globalisierungskritik  
und politische Gewalt

16.30 – 17.00 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr

Abschlussdiskussion:

Die folgenreiche Legitimation von Gewalt

**Veronique Zanetti** (Bielefeld)

**Peter Waldmann** (Augsburg)

**Jörg Baberowski** (Berlin)